

Sicherheit und des Handels, zu der Zeit, als die Macht des Kaisers gesunken war. Durch diese Verbindung der Städte, welcher nach und nach 85 derselben beitraten, gelang es, den nordischen Seehandel zu gewinnen und bedeutende Reichtümer aufzuhäufen. Die Macht der Hanfa war so groß, daß dieselbe sogar Kriege führte. Das allgemeine Glend im dreißigjährigen Kriege löste auch die Hanfa auf; nur Hamburg, Lübeck und Bremen blieben verbunden. Die wichtigsten Städte standen unmittelbar unter dem Kaiser und hießen freie Reichsstädte. Sie besaßen neben manchen Freiheiten auch das Recht, in ihrem Gebiete die Landeshoheit auszuüben.

### Die Befreiung der Schweiz.

**Ursache.** Die Bewohner der Schweiz waren ein freiheitsliebendes Volk und suchten die von ihren Vorfahren ererbten Rechte zu wahren. Sie erkannten den Kaiser als ihren obersten Schutzherrn an und ehrten die Bögte, welche er bei wichtigen Veranlassungen zu ihnen sandte. Die sogenannten Waldstädte (Bezirke) Schwyz, Uri und Unterwalden lebten in völliger Unabhängigkeit unter der von ihnen selbst gewählten Obrigkeit, an deren Spitze ein Landamann stand. Kaiser Rudolf ehrte die Freiheiten der Schweizer; sein Sohn Albrecht aber suchte sie zu vernichten und das Land zu seiner Hausmacht zu schlagen. Die Schweizer aber wollten wie immer nur unter dem Reiche stehen.

**Der Rütlibund.** Albrecht setzte in den Waldstädten Gefler und Landenberg als Bögte ein, welche sich die größten Gewaltthätigkeiten erlaubten, um die Schweizer zu zwingen, sich unter den Kaiser zu beugen. Da gingen am 7. November 1307 drei Männer, Arnold, Werner und Walter mit noch dreißig Gefährten auf eine einsame Waldwiese, Rütli genannt, und schwuren, die alten Freiheiten zu wahren und die Tyrannen aus dem Lande zu schaffen.

**Die Befreiung.** Der Landvogt Gefler ließ zu Altorf auf einer hohen Stange einen Hut aufstecken und befahl, daß alle Vorübergehenden ihre Ehrerbietung so bezeugen sollten, als wenn sie vor dem Kaiser selbst vorübergingen. Tell weigerte sich, dies zu thun. Da zwang ihn der Tyrann, (der Sage nach) von seines Knaben Haupt einen Apfel herab zu schießen, und führte ihn, trotzdem er die gefährliche That vollbrachte, gefangen fort. Während einer stürmischen Fahrt auf dem See entkam Tell und erschloß kurz darauf seinen Gegner in einer Felsenschlucht. Das Volk erschraf freudig über Tells That. Landenberg ergriff die Flucht und entkam. Die Burgen wurden erobert und niedergedrückt. Das Land war frei.

**Verteidigung der Freiheit.** Albrecht konnte gegen die Schweizer nichts mehr unternehmen; er wurde ermordet. Sein Sohn Leopold aber zog mit schwer gewappneter Reiterei gegen sie. Als er jedoch 1315 durch den Paß bei Morgarten zog, wälzten die Schweizer große Felsenmassen von der Höhe und vernichteten den größten Teil der Oesterreicher. Ein anderer Leopold versuchte 1386 bei Sempach das Hirtenvolk zu unterwerfen. Seine Ritter bildeten ein Viereck, aus dem die Spieße nach allen Seiten hinstarrten. Da rief Arnold v. Winkelried: „Ich will der Freiheit